

Antrag 41/I/2026

LaVo Jusos Brandenburg

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

zurückgestellt

Kein Ende ohne Tarifvertrag: Tariflücke endlich schließen! TVStud durchsetzen!

1 Die SPD Brandenburg bekennt
2 sich weiterhin zu einem Tarif-
3 vertrag für die studentischen
4 Beschäftigten (TVStud) an den
5 Brandenburger Hochschulen.
6 Besonders vor dem Hintergrund
7 der neu gebildeten Regierungs-
8 koalition mit der CDU wird sich
9 die SPD dafür einsetzen, dass
10 die Tarifgemeinschaft deutscher
11 Länder (TdL) einen Vertrag zur
12 Tarifierung der studentischen
13 Beschäftigten mit den Gewerk-
14 schaften abschließt. Im Rahmen
15 von Abstimmungen innerhalb
16 der TdL und diesbezüglich
17 stattfindenden Meinungsbil-
18 dungsprozessen innerhalb der
19 Landesregierung wird die SPD
20 Brandenburg keinen Abschluss
21 unterstützen, der keine Ta-
22 rifierung der studentischen
23 Beschäftigten enthält.

24

25 Begründung

26 Studentische Beschäftigte sind in
27 Brandenburg seit Jahren prekär

Antrag zukunftsgerichtet umfor-
mulieren, dann Annahme und
Konsens

28 beschäftigt. Bei den Verhandlungen
29 zum Tarifvertrag der Länder
30 (TV-L) 2023 war der Tarifvertrag
31 für die studentischen Beschäftigten
32 ein prominentes Thema.
33 Allerdings wurde lediglich eine
34 schuldrechtliche Vereinbarung
35 für die studentischen Beschäftigten
36 mit Mindestentgelten
37 und Mindestvertragslaufzeiten
38 festgehalten. Auch wurde fest-
39 geschrieben, dass zur nächsten
40 Tarifrunde wieder über die
41 studentischen Beschäftigten
42 verhandelt werden soll. Seit-
43 dem hat sich allerdings nichts
44 getan und die TdL verwehrt sich
45 weiter gegen die Einführung
46 eines Tarifvertrags für studentische
47 Beschäftigte. Es ist also
48 dringend notwendig, dass sich
49 das Land Brandenburg bei den
50 laufenden Verhandlungen für die
51 Einführung des TVStud einsetzt.
52 Deutschlandweit arbeiten ca.
53 300.000 studentische Beschäftigte
54 im öffentlichen Dienst ohne
55 eine tarifliche Absicherung –
56 das gilt auch für die rund 3.000
57 studentischen Beschäftigten in
58 Brandenburg. Für die anderen
59 Hochschulbeschäftigten gilt der
60 TV-L. Studentische Beschäftigte
61 bilden damit die größte Tariflücke

62 im öffentlichen Dienst.
63 Diese Situation führt häufig zu
64 prekären Arbeitsbedingungen
65 und entspricht nicht unserer
66 Position, Tarifbindung zu stär-
67 ken. Studentische Beschäftigte
68 ohne Abschluss verdienen seit
69 Beginn des Sommersemesters
70 2024 13,25 € pro Stunde. Sie
71 bekommen keine der im Rahmen
72 der Tarifverhandlungen vorgese-
73 henen „Inflationsprämien“. Auch
74 haben Sie weiterhin nur den
75 gesetzlichen Mindestanspruch
76 an Urlaub (4 Wochen/Jahr). Rund
77 90% der studentischen Beschäf-
78 tigten gelten in Brandenburg
79 als armutsgefährdet, wie eine
80 Studie aus dem Jahr 2023 er-
81 gab. Verbindliche Mindestlöhne
82 führen zu einer Senkung des
83 Armutsrisikos für Studierende.
84 Mit dem Brandenburgischen
85 Hochschulgesetz hat unsere
86 SPD-Wissenschaftsministerin für
87 Mindestvertragslaufzeiten für
88 studentische Beschäftigte von
89 einem Jahr gesorgt und studen-
90 tische Personalräte werden eine
91 große Mitbestimmungslücke im
92 öffentlichen Dienst schließen.
93 Damit befindet Brandenburg
94 sich in einer Vorreiterrolle in der
95 Ermöglichung guter Arbeitsbe-

96 dungen für die studentischen
97 Beschäftigten. Allerdings bezieht
98 sich diese Regelung nicht auf
99 studentische Beschäftigte an
100 außeruniversitären Forschungs-
101 einrichtungen. Deshalb braucht
102 es tarifliche Regelungen für
103 die Gesamtheit studentischer
104 Beschäftigter.

105 Ohne Tarifvertrag verstärkt sich
106 zudem der Standortnachteil für
107 die Wissenschaftslandschaft in
108 Brandenburg. Schon jetzt wer-
109 den viele "kluge Köpfe" von den
110 besseren Arbeitsbedingungen
111 an Berliner Hochschulen (die
112 haben nämlich einen eigenen
113 Tarifvertrag) abgeworben. Das
114 Rennen um die besten Köpfe
115 muss Brandenburg gewinnen!

116 Einige Unis wie die Europa-
117 Universität Viadrina in Frank-
118 furt/Oder erleben einen fakti-
119 schen Fachkräftemangel. Ein
120 Tarifvertrag könnte das ändern
121 und gleichzeitig Frankfurt/Oder
122 als Studienort attraktiver für
123 junge Menschen machen.

124 Hier gilt es, anzusetzen und
125 künftig über die TdL auch einen
126 Tarifvertrag für diese Beschäf-
127 tigtengruppe zu schließen. Als
128 SPD Brandenburg gehört es zu
129 unserem sozialdemokratischen

130 Selbstverständnis, sich für eine
131 hohe Tarifbindung im Land ein-
132 zusetzen. Insbesondere junge
133 Menschen profitieren von der
134 Erfahrung, mit einem Tarifvertrag
135 beschäftigt zu werden. Wer ein-
136 mal den Wert von Tarifverträgen
137 und Gewerkschaften erkannt
138 hat, wird diese Erfahrung auch
139 bei seinen künftigen Arbeitsstel-
140 len mitbringen und sich dafür
141 einsetzen.